

Netzwerk Wädenswil, Fachgruppe Obst Jahresversammlung 2006

Die 40. Jahresversammlung fand im Rahmen 5. Schweizer Obstkulturtage am Arenenberg, TG am Donnerstag, 12. Januar 2006 statt.

Der OK-Präsident der Obstkulturtage und Leiter der NWW-Fachgruppe Obstbau, Albert Stäheli konnte über 140 Teilnehmer aus dem In und Ausland an der interessanten Fachtagung begrüßen.

Rückblick des Fachgruppenleiters

„Aldisierung“ - das Wort des Jahres 2005.

Was wird mit diesem Wort gemessen? Produktpreise? Lohnniveau? Produktionskosten? Gewinn? Lebensqualität?

Die Antwort auf diese Fragen muss sich jeder selber geben. Gemeint sind wahrscheinlich die Produktpreise die sich nach „billig“ bewegen sollen. Diese Bewegung muss aber im Zusammenhang gesehen werden, denn „aldisierte“ Preise haben auch Auswirkungen auf Löhne und Lebensqualität, fragt sich nur in welche Richtung.

Wir Obstproduzenten können uns nicht aus diesem Umfeld auskoppeln. Es wird aber etliche Entschlüsse in der Betriebsführung beeinflussen.

Günstige Äpfel sind am Markt gefragt. Haben wir falsch reagiert als wir unsere Idared gerodet haben, weil der Markt sie nicht mehr verlangte?

Wer kann billige Äpfel produzieren?

Eines zeigt die ganze Diskussion klar auf, einmal mehr muss der Obstproduzent seine Produktionskosten ganz genau kennen. Ob ich nun günstige Äpfel mit weniger Aufwand oder in den Premiummarkt produzieren will - für beide Segmente muss ich meinen Handelspartner davon überzeugen, für Verdienst, Risiko, etc einen fairen Preis zu erhalten. Es ist naheliegend, am Aufwand in den Kulturen oder in der Remontierung oder sogar in der Weiterbildung zu sparen, wenn die erzielten Preise unter die Produktionskosten fallen. Veränderungen sind allgegenwärtig. Der Obstbauer und seine vor- und nachgelagerten Bereiche sind gewohnt, am Markt erfolgreich zu agieren.

Markt bedeutet, dass bei starker Nachfrage eines Produktes dessen Preise steigen. Die Nachfrage nach Äpfel in M-Budget- und Prix-Garantie - Kanälen ist gross. Spielt der Markt, bald mit höheren Preisen für Äpfel in dieses Segment zu rechnen. So würde sich auch die „Aldisierung“ wieder relativieren.

Mit einer guten Aus- und stetiger Weiterbildung wird es auch in Zukunft möglich sein, die sicher nicht immer einfachen Herausforderungen in der Betriebsführung zu bewältigen. Die Fachgruppe Obstbau möchte ihren Beitrag in diesem Bereich leisten. Wir möchten den Erfahrungsaustausch unter den Obstbauern fördern; so kann immenses Wissen günstig weitergegeben werden.

Dieses Jahr durften wir eine eindrückliche Fachreise ins nördlichste Obstbaugebiet Europas, nach Norwegen erleben. Martin Keller sei recht herzlich für die Organisation gedankt.

Die Planung der Obstkulturtage 2006 nahm etliche Zeit in Anspruch.

Allen Partnerorganisationen sei für die angenehme Zusammenarbeit gedankt. Ein Dank geht auch an Jürg Boos und Ueli Henauer für die geleistete Arbeit in der Berufsbildung.

Besten Dank an Martin Keller, Markus Bünter und Paul Wirth für die geleistete Arbeit im Fachgruppenvorstand.



Allen Mitglieder sei für die aktive Mitarbeit sowie das Besuchen der Veranstaltungen und Fachreisen gedankt.

Ich wünsche allen ein gutes Jahr 2006. Der Fachgruppenleiter, Albert Stäheli

Rückblick der Berufsbildungskommission BBK

Lehrverhältnisse: Die Kommission betreut zur Zeit neun Lehrverhältnisse. Drei Lehrlinge sind im ersten Jahr, vier im zweiten und zwei im dritten Lehrjahr. Es ist eine Lehrlingszunahme zu verzeichnen, trotzdem ist die Betriebsnachfolge nicht für alle Obstbau-Profibetriebe gesichert. Bei 250 – 300 Profi-Obstbetrieben müssten bei einer Generationsdauer von 30 Jahren jährlich acht bis zehn Lehrlinge ausgebildet werden. Zur Zeit sind es knapp die Hälfte.

Im Juni 2005 haben drei Lehrlinge die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden: Claudia Marti, Stefan Anderes und Tobias Meuter.

Lehrmeistertagung: An der gemeinsamen Lehrmeistertagung mit den Winzern und Gemüsebauern wurde das Thema „Jugendliche im Berufswahlverfahren“ diskutiert. Im Frühjahr wurde ein gemeinsamer Lehrmeistereinführungskurs durchgeführt.

In der Berufsbildungskommission löst Jürg Stacher aus Neukirch-Egnach Jürg Streckeisen nach einer Amtszeit von 10 Jahren ab.

Umsetzung neues Berufsbildungsgesetz und – Bildungsverordnung: Die Reform der landwirtschaftlichen Berufe Landwirt, Gemüsegärtner, Geflügelzüchter, Obstbauer, Winzer und Weintechnologe wird ein Jahr später als geplant im August 2008 umgesetzt. Im ehrgeizigen Plan müssen fünf Berufe und acht Verbände näher zueinander finden. Im Mai wurde der gemeinsame Dachverband Agrialforum (OdA = Organisation der Arbeitswelt) gegründet. Die eingesetzte Reformkommission hat als Leitbild formuliert und ist jetzt an der Ausarbeitung des Bildungsplans, der die Lernziele der verschiedenen Bereiche festlegt.

Zukunft der Obstbaulehre: Per Ende 2006 wird das Konkordat der Hochschule Wädenswil und des Berufsbildungszentrums Wädenswil aufgelöst. Ab diesem Zeitpunkt übernimmt der Kanton Zürich die Trägerschaft der beiden Schulen. Die Grundausbildung für die Obstbauern soll weiterhin am BZW sichergestellt sein.

Zu diskutieren ist, ob für die Steigerung der Attraktivität und Flexibilität einer breit gefächerten Grundausbildung verstärkt mit der Landwirtschaftlichen Berufsbildung zusammengearbeitet werden soll. Die BBK Obstbau prüft mit der in der Westschweiz zuständigen AGORA das Modell „Landwirt mit Spezialrichtung Obstbau“ und stellt es der eigenständigen Ausbildung „Obstbauer“ gegenüber.

Meisterprüfung: Im Frühjahr wurde nach dem neuen Reglement eine Obstmeisterprüfung durchgeführt. Anlässlich der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Obstverbandes erhielten vier Kandidaten das Meisterdiplom. Dies waren Stefan Bächli, Jona; Ulrich Steffen, Koppigen; Daniel Vogel, Neuenkirch und David Widmer, Sumiswald.

Tätigkeitsprogramm 2005/06

Fachreise: Die Fachgruppe Obst vom Netzwerk Wädenswil plant die **Fachreise 2006 am 10. bis 12 August ins Welschland**. Bitte reservieren Sie sich diese Daten, die Ausschreibung folgt später.

Das Reiseziel für 2007 ist noch nicht bestimmt, es soll aber wieder ins Ausland führen. Anregungen bitte an Paul Wirth.



41. Jahresversammlung am SOV – Steinobstseminar: *Am 22. oder 23. November 2006 am SOV – Steinobstseminar in Bern wird die 41. Jahresversammlung der Fachgruppe Obstbau eingebettet sein.*

Wahlen

Der gesamte Vorstand stellte sich zur Wiederwahl und wurde mit Applaus bestätigt.

Verschiedenes

Jürg Boos, HSW-Dozent, informierte über Veränderungen an der Hochschule Wädenswil (HSW). Es ist eine starke Zunahme der Studierenden zu verzeichnen, zur Zeit sind es über 700 Studenten. In den TUWAG-Gebäuden wurde neue Räume bezogen. Die Zusammenarbeit mit Agroscope ACW wurde verstärkt.

Das Konkordat wird auf Ende 2006 aufgelöst, alleinige Trägerin von HSW und Berufszentrum Wädenswil (BZW) ist ab 2007 der Kanton Zürich. Innerhalb der Zürcher Fachhochschule, ist dann die HSW als Kompetenzzentrum für Life Sciences und Facility Management ein Standort in der Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Der frühere Lehrgang "OWG" heisst jetzt "Umweltingenieurwesen". Die zusätzlichen, neuen Vertiefungen „Naturmanagement“ und „Environmental Education“, führten zu einem sehr starken Anstieg der Studierendenzahlen. Vermehrt finden sich auch Quereinsteiger im Studium. Die Ausbildung bildet Generalisten aus, früher waren es Spezialisten. Das heisst, die Spezialisierung der Studienabgänger erfolgt erst in der Praxis.

Albert Stäheli weist auf die Website www.netzwerkwaedenswil.ch hin, wo unter vielem anderen auch die Planung der nationalen Obstbautagungen bis 2016/17 einsehbar ist.

Markus Bünter, Agroscope FAW Wädenswil

Januar 2006